

Lebendige Volksmusik im Zeichen der Mooser Liesl

Bei der Preisverleihung des neuen Volksmusikpreises wurde kräftig musiziert und spontan gemeinsam gesungen

Moos. Die erste Verleihung des Mooser Liesl-Preises (siehe Bericht Seite 31) war wirklich ein besonderes Ereignis mit ganz eigenem Flair: Die Preisträger wie die vier Musikerinnen von „Oane wia koane“ spielten zwischendurch und auch nach dem offiziellen Teil selbst auf, während Monika Drasch und Josef Eder spontan zu zweit eine Volksarie sangen. Eine weitere folgte später gemeinsam mit Moderatorin Traudi Siferlinger und Laudator Franz Schötz.

Der Choreograf und Schauspieler Eder begeisterte außerdem mit einer gesungenen Hommage an Niederbayern, die auch einen kritischen Unterton hatte. Ehrengäste und Publikum im Saal sangen begeistert den Refrain mit. Und Ehrenpreisträger Franz Maier hatte ein Lied zur Mooser Liesl parat.

Als Moderatorin führte Traudi Siferlinger charmant und locker durch den Abend und stellte in kurzen Interviews die Entwicklung und Absicht des Mooser-Liesl-Preises dar. Riprand Graf Arco-Zinneberg genoss den Abend sichtlich und freute sich über seine ganz persönliche Unterstützung der Volksmusik. Im Gespräch mit Siferlinger offenbarte er, dass er auf seinem i-phone Volksmusik der alten Garde wie beispielsweise von Kiem Pauli höre, wenn er in New York im Stau stecke. Der Graf betonte seinen Dank an Bürgermeister Hans Jä-



Die Gewinner des Mooser-Liesl-Preises Niederbayern, Monika Drasch (v.l.), Josef Eder sowie „Oane wia koane“ (alle mit Hut) freuten sich mit der gräflichen Familie und Vertretern der Politik über die gelungene Preisverleihung. – Fotos: Friedberger

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

ger, der seine Idee der Volksmusikförderung zusammen mit dem Arbeitskreis „einfach schee“ hervorragend umgesetzt habe.



zung kam auch von der Politik. Im Gespräch mit Siferlinger verwies Landrat Christian Bernreiter auf die musikalischen Schwerpunkte an den Schulen, Bezirksrätin Margret Tuchen in Vertretung für Dr. Olaf Heinrich ging auf die Volksmusikakademie in Freyung ein und Kultusminister Bernd Sibler machte Angaben zum Musikunterricht in den Grundschulen. Er brach zudem eine Lanze für die bairische Sprache: „Wer die doppelte Verneinung beherrscht, versteht auch die Niederbayern“, stellte er unter Beifall fest. Unter den prominenten Gästen befanden sich auch MdB Thomas Erdl, Bundestagsabgeordneter a.D. Barthl Kalb, Britta Dornier-Fuchs (PNP) sowie die Geistlichen Pfarrer Werner Arens und Dekan Heinrich Blömecke. – tf



Den Regionalpreis Lebenswerk überreichten Günter Breitenfellner (l.), Markus Jahrstorfer an Franz Maier aus Oberpöding. Moderatorin Traudi Siferlinger (r.) gratulierte ebenso wie Ludwig von Arco-Zinneberg.



Den niederbayerischen Ariengesang führten Josef Eder, Traudi Siferlinger, Monika Drasch und Franz Schötz spontan vor.



Das geht auch ohne Proben: Spontan stimmten Josef Eder (3.v.r.) und Monika Drasch (l.) eine Arie an.



Wie die Entscheidungen der Jury zustande kamen erläuterten die Vertreter des Kulturreferats Niederbayern, Veronika Kegelmanier (l.) und Franz Schötz (r.), im Gespräch mit Traudi Siferlinger.



Posthum wurde Willibald Ernst für sein Lebenswerk auf Niederbayernebene ausgezeichnet. Regierungspräsident Dr. Helmut Graf übergab die Ehrung an Gretl Ernst. Die Laudatio hielt Gabi Schwarzbözl (r.).



Den Mooser Liesl-Regionalpreis überreichte Bürgermeister Hans Jäger (vorne 2.v.r.) an Stefan Fredl (vorne 3.v.r.) stellvertretend für die Niederaltleicher Klarinettenmusi.



Die Bedeutung der Volksmusik unterstrichen Kultusminister Bernd Sibler (r.), Landrat Christian Bernreiter (l.) und Bezirksrätin Margret Tuchen im Gespräch mit Traudi Siferlinger.